

„Let's Dance“ mit Kleidern aus Poppelsdorf

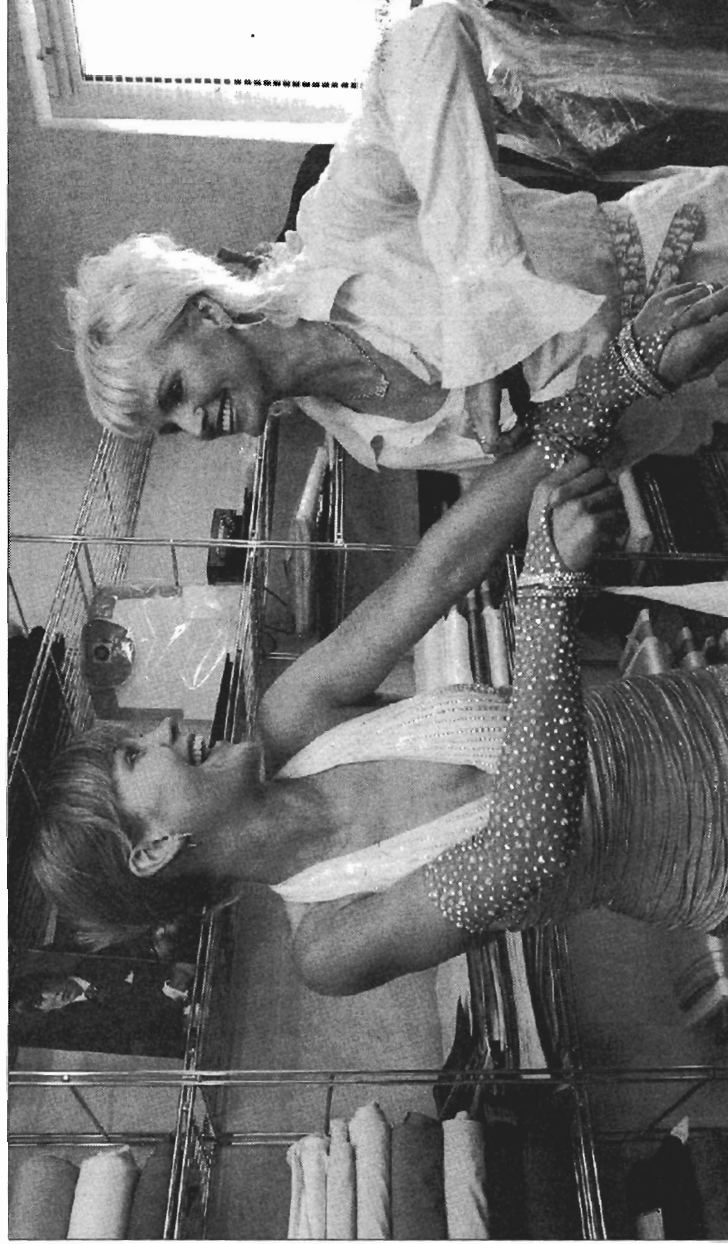
TANZSHOW Katia Convents stattet Wolke Hegenbarth, Wayne Carpendale & Co. aus. Mehr als 500 000 Swarovski-Steine funkeln auf Standard- und Lateinroben

Von **Anja Kiessling**

Der Hauch von Netz, mit rosa und goldenen Blüten besetzt, ist Schauspielerin Wolke Hegenbarth (26) auf den Leib geschneidert. Das Sambakleid lässt den Rücken und die Schultern frei. „Wie Madonna“, fühlt sich Hegenbarth. Nach zwölf Wochen Tanztraining hat die getrenschlanke Finalistin, Kleidergröße 32-34, „nie gekannte Muskeln zugelegt.“ Kurz vor dem Finale der RTL-Tanzshow „Let's Dance“ ist sie zur Anprobe zu Kostümdesignerin Katia Convents ins Poppelsdorfer Atelier gekommen.

Über Empfehlungen aus der Tanzsportzene kam der Kontakt zwischen Convents und der „Let's Dance“-Produktionsfirma Granada zustande. Die Kostümdesignerin, die die Teilnehmer der RTL-Erfolgsreihe exklusiv ausstattet, war in den 80er und frühen 90er Jahren selbst Tanzprofi. An der Seite von Manfred Kober ertanzte sie die Deutsche Vizemeisterschaft in Standard. „Schon damals habe ich meine Outfits selbst geschneidert“, erzählt Convents. Inzwischen sind ihre Kleider auf norwegischen und japanischen Tanzparketts zu sehen – und auf Millionen deutscher TV-Bildschirme.

Für „Let's Dance“ arbeiten Convents und ihre sechs Mitarbeiterinnen unter Hochdruck: Nähma-



Sitzt wie angessos: Let's Dance-Finalistin Wolke Hegenbarth (links) mit der Bonner Designerin Katia Convents bei der Anprobe im Poppelsdorfer Atelier.

FOTO: BARBARA FROMMANN

schinen surren um zarte Georgetteröcke, Fräcke, Corsagen. Schneiderin Grazyna Kirsch setzt mit der Pinzette Strasssteine auf einen Neckholder. Über 500 000 Swarovski-Steine hat Convents' Team bislang verarbeitet. Für ein Lateinkleid brauchen sie 30, für ein Standard-Kleid etwa 40 Stunden.

Typ, Figur und Geschmack der „Let's Dance“-Teilnehmer bestimmen das Design. Ex-Ministerpräsidentin Heide Simonis (62) schwört auf klassische Eleganz.

„No Angel!“ Sandy Mölling und Roberto Albanese sind die Paradiesvögel der Show, die sich in knapp geschnittener, mit XXL-Tro-

penblumen bedruckter Kunstseide so richtig wohl fühlen. Wayne Carpendales Tanzpartnerin Isabel Edvardsson steht hingegen unschuldig Weiß besonders gut. Raffiniert: Edvardssons Standardkleid, dessen mit Straußenfedern besetzter Rock „erst herabfällt und zur Geltung kommt, wenn Wayne eine

Schleife am Kleid löst“, erzählt Katia Convents.

Die Enthüllung hat während der Proben allerdings nie geklappt. „Einmal ist der Sender abgegangen, der im Rock versteckt war. Ein anderes mal hat Wayne die Schleife nicht gefunden“, erinnert sich Convents. Bei der Show stand die Kostümdesignerin angespannt in der Backstagezone des Studios im Osendorfer Coloneum, aber diesmal fiel der Federrock nach Plan.

Gerade Carpendale (29), der bis dato bevorzugt mit einem Bier am Rand der Tanzfläche gestanden habe, sei ein leidenschaftlicher Tänzer geworden. Durch das Training hat er nebenbei sieben Kilogramm abgenommen – genau wie Konkurrent Jürgen Hingsen.

In den Ursprungsländern des TV-Tanzformats, Großbritannien und den USA, ist der Funke längst aufs Publikum übergesprungen. „Die Shows haben einen Boom in den Tanzschulen ausgelöst“, sagt Convents. „Und auch unsere Version hat um die 20 Prozent Marktanteil.“ Convents hofft auf eine zweite Staffel „Let's Dance“ mit neuen, atemberaubenden Kleidern, made in Poppelsdorf.

Das „Let's Dance“ Finale mit Carpendale/Edvardsson und Hegenbarth/Seefeldt läuft am Sonntag, 21. Mai, ab 20.15 Uhr bei RTL.